

Ellen Rothhaar bietet Hilfe für verwaiste Eltern

Seit mehr als sieben Jahren existiert die Saarburger Sektion der Selbsthilfegruppe „Leben ohne Dich“

Eine Anlaufstelle für Eltern, die ihr Kind verloren haben, bietet Ellen Rothhaar seit Oktober 2004. Die Saarburgerin hat nach dem Tod ihrer damals fünfzehnjährigen Tochter Anne eine Selbsthilfegruppe gegründet, in der verwaiste Eltern ihre Trauer aufarbeiten.

Saarburg. Es ist das vermutlich Schlimmste, das Eltern widerfahren kann: der Tod ihres Kindes. Ellen Rothhaar und ihrem Mann ist genau das passiert – im September 2003 haben sie eine von drei Töchtern bei einem Motorradunfall verloren. Ihre Tochter Anne war fast 16, als sie als Beifahrerin tödlich verunglückte.

„Nach Annes Tod habe ich selbst Hilfe gesucht. Ich wusste nicht, wie ich mit meiner Trauer umgehen sollte“, berichtet die 53-Jährige. Doch in einer Selbsthilfegruppe in Trier, die sie besuchte, fand die Orthoptistin (Fachkraft in der Augenheilkunde, *Anm. der Redaktion*) nicht die Hilfe, die sie suchte: „Was ich brauchte, war persönlicher Austausch direkt nach Annes Tod. Die Trierer Selbsthilfegruppe hingegen hat sich in erster Linie an Eltern gerichtet, die ihr Kind schon längere Zeit verloren haben und so in ihrer Schmerzverarbeitung weiter waren als ich.“

So beschloss die Orthoptistin, selbst tätig zu werden und gründete im Herbst 2004 eine lokale

Gruppe des bundesweiten Vereins „Leben ohne Dich“ in Saarburg. Hierbei handelt es sich um eine von deutschlandweit insgesamt zwölf Selbsthilfegruppen für Eltern, die erst seit kurzer Zeit mit dem Tod eines Kindes konfrontiert sind.

Seit gut sieben Jahren bietet

Ellen Rothhaar nun schon am jeweils ersten Montag eines Monats betroffenen Müttern und Vätern in der Lebensberatungsstelle Saarburg eine Anlaufstelle für intensiven Austausch über ihre Sorgen und Nöte und leistet im Gespräch Trauerarbeit.

„Die Teilnehmer kommen teil-

weise aus dem Hunsrück oder dem Saarland nach Saarburg. Zu den Treffen kommen sowohl Eltern, die eine Fehlgeburt erlitten haben, als auch Eltern, die den Verlust eines erwachsenen Kindes betrauern“, erklärt Rothhaar.

Scherbenbilder der Erinnerung

Als Moderatorin übernimmt sie die Leitung der kostenfreien Gruppenabende, an denen in der Regel rund zwölf bis 16 Eltern teilnehmen. Inhaltlich ist „Leben ohne Dich“ zwar in erster Linie eine Gesprächsrunde, diese wird jedoch durch Kreativabende erweitert. An diesen Tagen erstellen die Teilnehmer beispielsweise Scherbenbilder, das sind Collagen aus Erinnerungsstücken an das verlorene Kind.

Neben der Organisation der Treffen ist Ellen Rothhaar zudem als leitende Redakteurin mitverantwortlich für die Gestaltung der Vereinszeitung „Leben ohne Dich“, die alle sechs Monate von engagierten Mitgliedern aus ganz Deutschland produziert wird. „Die Arbeit hat mir geholfen, meine Trauer zu verarbeiten“, resümiert die 53-Jährige. Und nun hilft sie mit ihren Erfahrungen anderen Eltern. *gn*

● **Kontakt:** Ellen Rothhaar, Telefon 06581/95270; E-Mail: shg-saarburg@lebenohnedich.de; Internet: www.leben-ohne-dich.de



Ellen Rothhaar liest in der Vereinszeitung „Leben ohne Dich“, die sie als leitende Redakteurin gestaltet. Die 53-Jährige hat vor gut sieben Jahren eine lokale Gruppe des gleichnamigen Vereins in Saarburg gegründet.

TV-FOTO: GIANNA NIEWEL